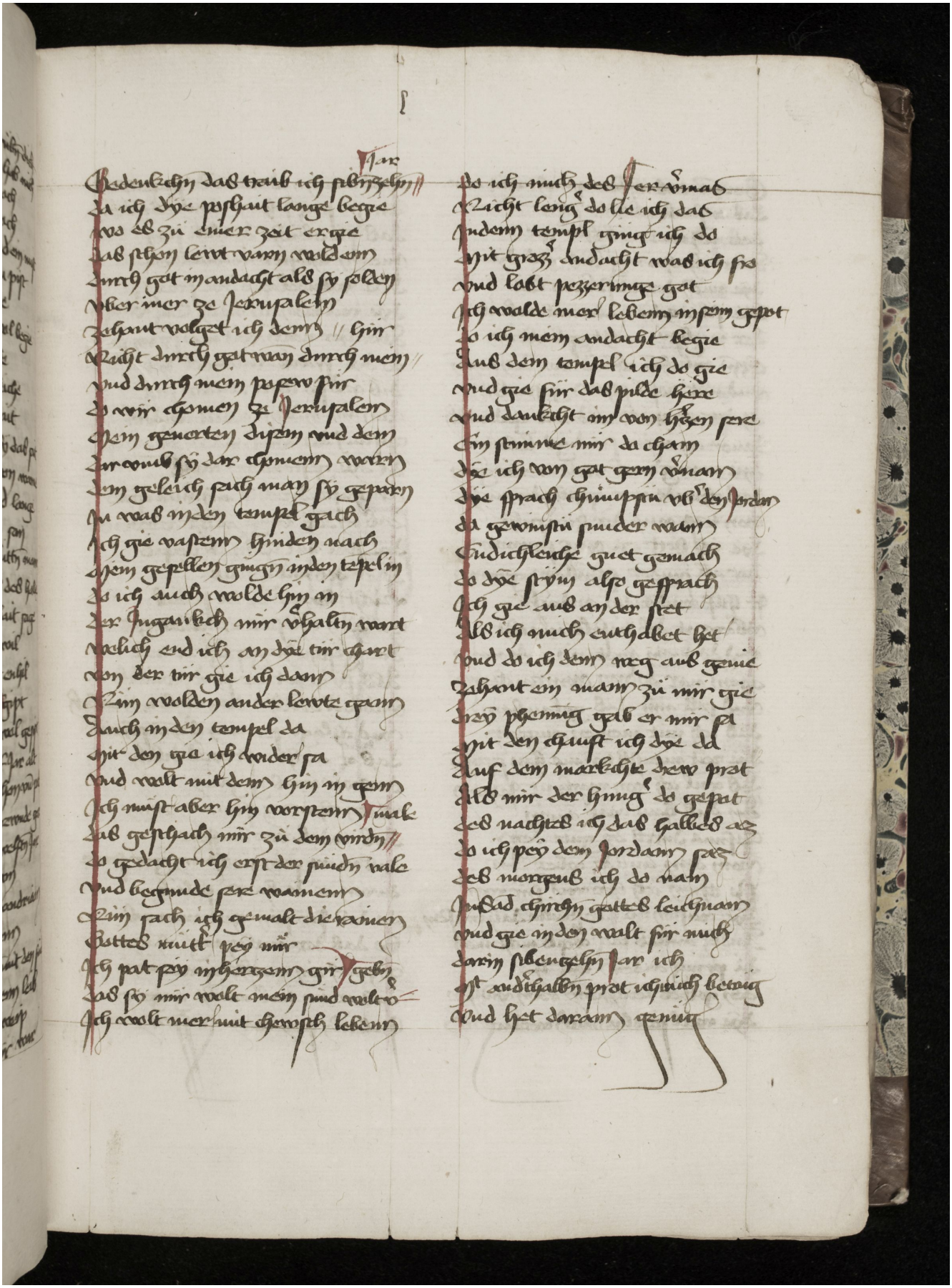
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Jar
Bedenkichen das treib ich sibenzehen
Zu ich dye pesshait lange liege
Was ich zu einer zeit ergie
Das schon lewt vom wald am
Durch got in andacht als sy solten
Vber iner ze Jerusalem
Zehant volget ich dem // Hin
Richt durch got nach durch mein
Und durch mein pesew sin
Do wir chomen ze Jerusalem
Chein generten dysen und dem
Ir wunder sy der chumem waren
Dem geleich sach man sy geparen
Zu was in den tempel gach
Ich gie vastem hinden nach
Chein gesellen gingen in den tepelin
Do ich auch wolde hin in
Der hugenlich mir vhalten wart
Nelich end ich an dye tir chart
Von der tir gie ich dann
Zwin wolden ander lewte gern
Durch in den tempel da
Mit den gie ich wider sa
Und wolt mit dem hin in gern
Ich must aber hin vorstem Mal
Das geschach mir zu dem vmbin //
Do gedacht ich erst der pinden wale
Und begunde sere wainem
Zwin sach ich gewalt die vrauen
Gottes mutt pey mir
Ich pat sey in hertzem gir Geben
Das sy mir wolt mein pind wolten
Ich wolt mer mit chewsch leben

Do ich mich des Jar vmbat
Nicht lenger do lie ich das
Indem tempel ging ich do
Mit grosser andacht was ich fro
Und lobt pezerinnen got
Ich walde mer leben in dem gepot
Do ich mein andacht liege
Aus dem tempel ich do gie
Und gie fir das pilde here
Und dankcht im von hertzen sere
Ein stimme mir do cham
Dye ich von got gern vernam
Dye sprach chinuppin vber den Jordan
Da geweinstu puder warm
Sundichleuche guet gemach
Do dye stym also gesprach
Ich gie aus an der stet
Als ich mich entheltet het
Und do ich dem weg aus gewie
Zehant ein man zu mir gie
Drey pfenning gab er mir sa
Mit den chaust ich dye da
Auf dem marchte drew prot
Als mir der hunger do gepot
Des nachtes ich das hallbes az
Do ich pey dem Jordan saz
Des morgens ich do nam
Pad chinchin gottes leichnam
Und gie in den walt fir mich
Darin sibenzehen Jar ich
Ist andthalben prot ichnich bezeug
Und het daram genug